

Dreikönigslegende

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1980. "Dreikönigslegende." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 2: Com - Ger*, edited by Burghardt Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 231. Berlin: de Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110845730.211>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



'Dreikönigslegende'

I. Überlieferung. Bamberg, SB, cod. class. 87 a (E. VI. 13), 170^r–183^r; München, cgm 54, 97^r–103^r; ein kurzer Auszug in Erlangen, UB, cod. B 12 (Irm. 1455), 173^{rb/vb}.

Ausgabe. WILHELM, S. 176–190 (nur nach cgm 54); W. STAMMLER, Prosa d. dt. Gotik, 1933, S. 100f. (= Erlanger Auszug).

Diese im Überlieferungskontext einer obd. Übersetzung der → 'Gesta Romanorum' (Fassung IIa) vorkommende bairische 'D.' in Prosa dürfte in der 2. Hälfte des 14. Jhs. entstanden sein. Quelle ist eine aus Köln stammende anonyme 'Legenda trium regum' (hg. v. WILHELM, S. 172–176, nach München, clm 5866, 51^r–62^r).

Literatur. F. WILHELM, Zur 'D.', Münchener Museum 2 (1914) 146–190, hier S. 146–152, 176f.

II. → Johannes von Hildesheim.

WERNER WILLIAMS-KRAPP